



TÜVRheinland®

DIN CERTCO

Genau. Richtig.

Auditbericht

zur

13. Flächenstichprobe

Programme for the **E**ndorsement of **F**orest
Certification Schemes

PEFC

in der

Region

Rheinland-Pfalz

2016

Verfahrensnummer: DC - FM - 000010
Flächenstichprobe-Verf. Nr.: 50003096-2000

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	3
1.1	Aufgabenstellung	3
1.2	Auditor	3
1.3	Grundlegende Dokumente	3
2	Teilnehmende Fläche	3
2.1	Gesamtfläche:	3
2.2	Stichprobenumfang	4
2.3	Aufteilung nach Besitzarten	4
3	Systemstabilität	5
3.1	Bekanntheit des Systems (allgem.)	5
3.2	Tätigkeiten der RAG und der Zertifizierungsstelle	5
4	Erfüllung der Standards / Feststellungen und ihre Häufigkeit	6
4.1	Ergebnisse 2016	6
4.2	Beurteilung wichtiger Ergebnisse 2004 bis 2016 und Vorjahresvergleich	7
4.3	Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen	10
4.4	Korrekturmaßnahmen	11
5	Umsetzung des Potenzials	13
6	Zusammenfassung und Bewertung	13
Anhang A	Liste der auditierten Betriebe & Auswertungen 2016	14

1 Allgemeines

1.1 Aufgabenstellung

Dieser Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei den Vor-Ort-Audits der 16. Stichprobe im Jahr 2016 im Rahmen der jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC-zertifizierten Wäldern in der Region Rheinland-Pfalz gewonnen wurden.

Das Vor-Ort-Audit in der Region Rheinland-Pfalz bezieht sich auf die Anforderungen der DIN EN ISO 17065, in Kombination mit der gültigen PEFC-Systembeschreibung. Es fand weiterhin auf der Basis einer gültigen Akkreditierung durch die DAkkS GmbH und der geprüften Audit-Checklisten der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung statt. Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region bildet weiterhin die Grundlage für die laufende Zertifizierung. Anhand des jährlichen Vor-Ort-Audits in der Fläche wird die Wirksamkeit des Zertifizierungsverfahrens, die Einhaltung der Standards, die Bekanntheit und Wirkung der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen hinterfragt. Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mit geltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig durch Anhörung der zuständigen Personen und Einsicht in die Dokumente vor Ort überprüft.

Bei der Durchführung des Audits wurde der Leitfaden für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011) berücksichtigt. Bei den regelmäßigen Flächenstichproben wurden die Aspekte Beschwerden sowie Verwendung der Logos geprüft. Es wurde(n) keine Regelwidrigkeit festgestellt.

1.2 Auditor

Diplom-Forstwirt, Forstassessor Hendrik v. Riewel, Leitender Auditor
Diplom-Forstwirt (FH), Christof Riedesel, Co-Auditor

1.3 Grundlegende Dokumente

1001:2014 Anforderung an die Region einschließlich der Indikatorenliste
1002-1:2014 PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung
2001:2008 Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos

2 Teilnehmende Fläche

2.1 Gesamtfläche:

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren in der Region Rheinland-Pfalz teilnehmende Waldfläche betrug zum Ende des Auditzeitraumes 590.088 ha, verteilt auf insgesamt 1314 Forstbetriebe incl. FBG`en (= Stand der StatZertDezember 2016). Im Vergleich zu Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 2.931 ha und 17 Betrieben.

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit 70 % der gesamten Waldfläche der Region.

2.2 Stichprobenumfang

Die Stichprobe wurde gemäß des Verfahrensdokumentes PEFC 2002:2009 ermittelt. Alle Waldbesitzarten wurden bei der zufälligen Auswahl berücksichtigt.

Der Staatswald der Region als einziger Betrieb der Klasse 7 ist jährlich zu auditieren. Aus der gesamten Anzahl der Forstämter/Forstreviere für den Staatswald wurde eine Unterstichprobe analog zum Auswahlverfahren der gelisteten Betriebe gezogen.

Insgesamt wurden 20 Einzelbetriebe, 6 Forstbetriebsgemeinschaft und 4 Forstämter des Staatsbetriebes für die Vor-Ort-Audits aufgesucht.

Stichprobenumfang Vor-Ort-Audit 2016

Klasse	Betriebszahl	Besitzart	STP-Umfang ($y = 0,6 \sqrt{x}$)			STP-Umfang	Audittage (PT)
1	1161	Betrieb <500	20,44407	21,64994	14,97729	15,0	7,5
2	125	Betrieb >500 bis 5000 FBG < 500	6,70820		4,91442	5,0	5,0
3	16	Betrieb > 5000 bis 10.000 FBG > 500	2,40000		1,75824	2,0	4,0
Σ Kl. 1-3	1302		29,55227	0,73260	21,64994		
4	2	Betrieb > 10.000 bis 15.000	0,84853		0,84853	1,0	3,0
5	1	Betrieb > 15.000 bis 20.000	0,60000		0,60000	1,0	4,0
6	1	Betrieb > 20.000 bis 35.000	0,60000		0,60000	1,0	5,0
7	1	Betrieb > 35.000					
	45	Reviere/Forstämter	4,02492		4,02492	4,0	4,0
Summe	1307						32,5

2.3 Aufteilung nach Besitzarten

Die auditierte Betriebsfläche verteilt sich auf die einzelnen Waldbesitzarten wie folgt:

Durch die Verschiebung eines Audittages von der Klasse 6 in die Klasse 2 kommt ein Anstieg der zu auditierenden Betriebe von 29 (nach Stichprobenumfang) auf 30 zustande.

Waldbesitzart	Staatswald	Kommunalwald	Privatwald / WBV	Bundeswald	Summe
Anzahl der Betriebe	1 (4)	18	8		30
Waldfläche in ha	21.888	4.770	71.741		98.399
Waldfläche in ha (2015)	22.012	8.030	27.798	14.068	71.908
Veränderung (2015 - 2016)	-124	-3.260	43.943	-14068	26.491

3 Systemstabilität

3.1 Bekanntheit des Systems (allgem.)

Das PEFC System im Allgemeinen, welches sich zum Ziel gesetzt hat die nachhaltige Waldbewirtschaftung in Deutschland nach festgelegten Kriterien und Standards zu dokumentieren und zu verbessern, ist in den Forstbetrieben in der Regel bekannt.

Die Kenntnisse der PEFC-Standards in den Forstbetrieben fußen bei den ausgebildeten Forstleuten auf den forstbetrieblichen Leitlinien oder staatlichen Bewirtschaftungsgrundsätzen, die Merkmale der PEFC-Standards abbilden. In einigen Betrieben sind die Standards inhaltlich bekannt in anderen nicht. Die Kenntnis über den Ablauf eines Vor-Ort-Audits variiert mit der Häufigkeit mit der bereits an Audits teilgenommen wurde.

3.2 Tätigkeiten der RAG

Folgende Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt:

Datum	Ort & Aktivitäten
19.01.2016	Vortrag Forstreferendare RLP
21.01.2016	Besuch WBV Cochem
01.02.2016	Besuch WBV Prüm
23.02.2016	Besuch WBV Bitburg
04.03.2016	Besuch WBV Daun, Besuch WBV Wittlich
08.03.2016	Jahrestagung LaWi in Münchweiler
18.03.2016	Besuch WBV Cochem-Zell
19.03.2016	Zukunftsenergie Johanneskreuz
19.03.2016	Besuch Hospitienwald Trier
30.03.2016	Besuch Holzcluster Herr Pohlmeier Koblenz
11.04.2016	Besuch WBV Westerwald
24.04.2016	Natursport Opening Johanneskreuz
27.05.2016	Besuch WBV Neuwied
28.05.2016	Besuch WBV Altenkirchen
21-22.09.2016	Mitgliederversammlung der 10 größten PW-Besitzer RLP
20.10.2016	Cluster Forst und Holz, Bauen im ländlichen Raum
30.10.2016	Besuch WBV Rhein-Lahn
05.12.2016	Mitgliederversammlung Waldbesitzerverband RLP
ganzjährig	Ganzjährige Veröffentlichungen im „Waldbesitzer“ über PEFC
Juli	Besuch der RAG Saarland
	Ganzjährig Informationsweitergabe durch den Vorstand an die Mitglieder, Multiplikatoren und Regionalassistenten über die Neuerungen von PEFC im Rahmen von Hauptversammlung, sowie bei den Geschäftsstellen der Waldbauvereine, des Städte- und Gemeindebund, Landesforsten RLP

Es gingen keine Beschwerden bei der RAG ein, der zur Einhaltung und Wirksamkeit der Systemstabilität durch die RAG nachgegangen werden musste.

4 Erfüllung der Standards / Feststellungen und ihre Häufigkeit.

4.1 Ergebnisse 2016

Bei den auditierten Betrieben wurden die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Feststellungen über die Abweichungen von den PEFC-Standards gemacht. Neben der Häufigkeit der Feststellungen ist in der folgenden Tabelle deren Einstufung in die Kategorien **H** - Hauptabweichung, **N** - Nebenabweichung enthalten.

Die Kategorie **V** - Verbesserungspotenziale wurden im Zuge der getroffenen Feststellungen dem Betriebsverantwortlichen schriftlich oder mündlich angetragen. Sie drücken aus, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

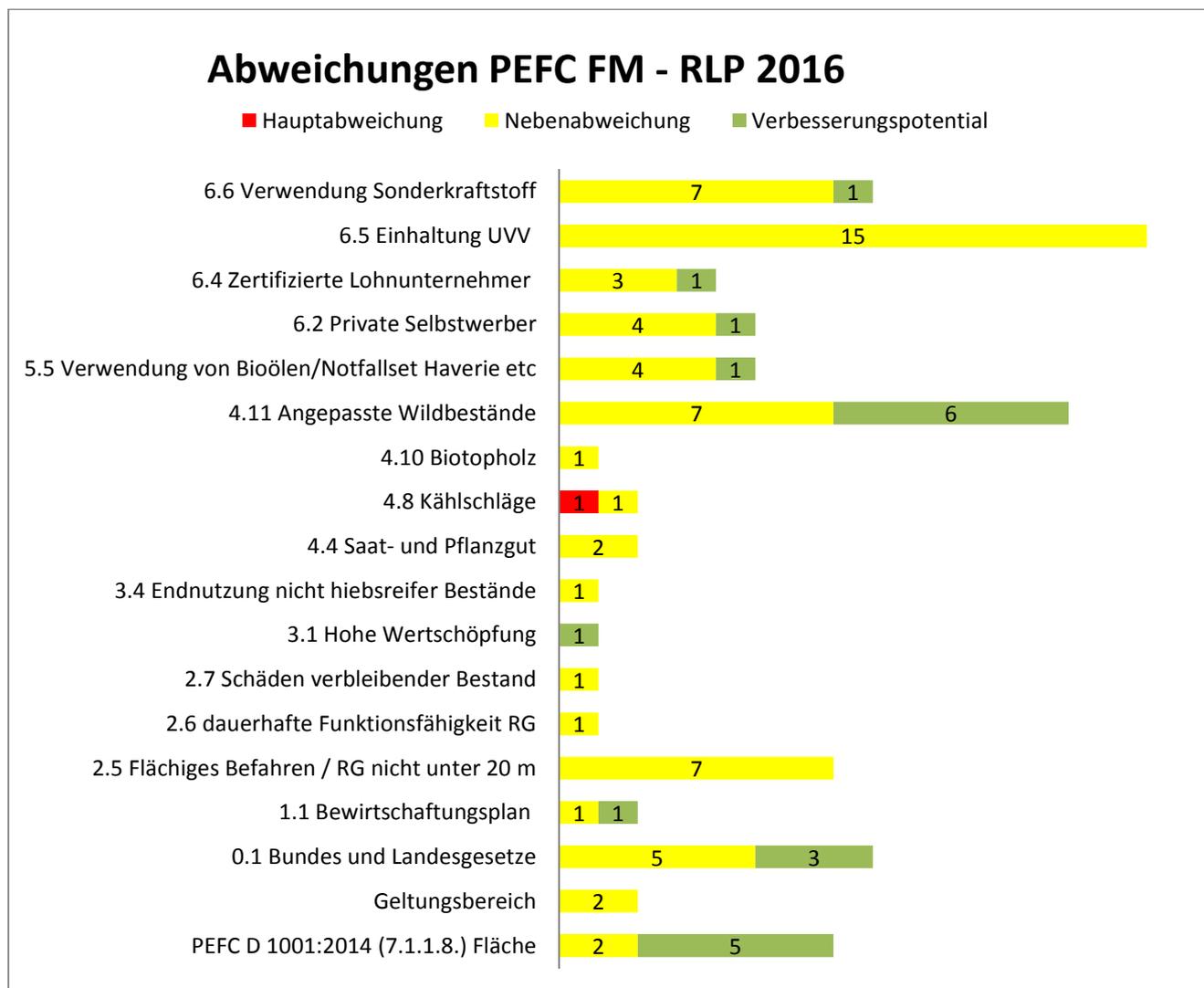
	Hauptabweichung	Nebenabweichung	Verbesserungspotential
PEFC D 1001:2014 (7.1.1.8.) Fläche		2	5
Geltungsbereich		2	
0.1 Bundes und Landesgesetze		5	4
1.1 Bewirtschaftungsplan		1	1
2.5 Flächiges Befahren / RG nicht unter 20 m		7	
2.6 dauerhafte Funktionsfähigkeit RG		1	
2.7 Schäden verbleibender Bestand		1	
3.1 Hohe Wertschöpfung			1
3.4 Endnutzung nicht hiebsreifer Bestände		1	
4.4 Saat- und Pflanzgut		2	
4.8 Kählschläge	1	1	
4.10 Biotopholz		1	
4.11 Angepasste Wildbestände		8	6
5.5 Verwendung von Bioölen/Notfallset Haverie etc		4	1
6.2 Private Selbstwerber		4	1
6.4 Zertifizierte Lohnunternehmer		3	1
6.5 Einhaltung UVV		15	
6.6 Verwendung Sonderkraftstoff		8	1
	1	66	21

* N = Nebenabweichung, H = Hauptabweichung, VP = Verbesserungspotenzial

Von den insgesamt 67 Feststellungen mit notwendigen Korrekturmaßnahmen wurde eine als Hauptabweichung und alle weiteren als Nebenabweichungen eingestuft.

Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden im Zuge des Abschlussgespräches besprochen und schriftlich im Abweichungsprotokoll festgehalten. In jedem der Fälle wurden Korrekturen vereinbart, die vom jeweiligen Betrieb innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens schriftlich nachzuweisen sind.

Im Falle der Hauptabweichung war es notwendig ein Nachaudit zur begleitenden Beobachtung der Maßnahmen auf der Fläche festzulegen. Der Betrieb ist 2019 zum Nachaudit in der Stichprobe zu setzen.



Tab.: 1 Abweichungen PEFC FM - RLP 2016

4.2 Beurteilung wichtiger Ergebnisse 2004 bis 2016 und Vorjahresvergleich

In der Stichprobe 2015 wurden 48 geringfügige Abweichungen formuliert. 2016 waren es 66 geringfügige Abweichungen und eine Hauptabweichung. 21 Verbesserungspotentiale wurden 2016 festgehalten, im Jahr 2015 waren es 25. Insgesamt ist ein deutlicher Anstieg der Abweichungen zu verzeichnen. Ein Grund dafür wird zum Teil die in diesem Jahr verstärkte Auditierung des insgesamt strukturschwächeren Privatwaldes sein. Dies wird von der Auswertung nach Waldbesitzart so auch bestätigt (s.h. Abb.5).

In der Beurteilung der Jahre von 2007 bis 2016 zeigen sich in der Region Rheinland-Pfalz folgende Ergebnisse:

Im Vergleich des langjährigen Trends mit den Ergebnissen der diesjährigen Flächenstichprobe sind für die verschiedenen Kriterien unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen (vergleiche auch Abbildungen 1 und 2).

Flächige Befahrung/ Rückegassen nicht unter 20m; Kriterium 2.5: Ein erneuter Anstieg der Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr von 6 auf 7 belegt die weiterhin hohe Bedeutung des Themas. Die 7 Abweichungen zum Kriterium 2.5 betreffen alle die Themen „Rückegassenbestände unter 20m“ oder „Abweichen vom Rückegassensystem“. Unter Hinzunahme des Kriteriums 2.6 „dauerhafte Funktionsfähigkeit der Rückegassen“ sind es 8

das Thema Boden betreffende Abweichungen. Der Wert steigt mit Ausnahme des Jahres 2014 seit 2010 kontinuierlich an.

Saat- und Pflanzgut mit überprüfbarer Herkunft; Kriterium 4.4: Nach Einführung des Kriteriums der „überprüfbaren Herkunft von verwendetem Saat- und Pflanzgut“ ist nach zunächst starkem Anstieg der Abweichungen ein deutlicher Rückgang in den letzten Jahren zu verzeichnen. Dem Identitätsnachweis für die Überprüfung der Herkunft wird mittlerweile angemessene Aufmerksamkeit geschenkt. Die hauptsächlich zwischen den Jahren 2011 und 2013 festgestellten Abweichungen wurden korrigiert, und die Nachfrage nach zertifiziertem Pflanzenmaterial in die betrieblichen Abläufe integriert. Lediglich bei zwei Betrieben wurde dieses Kriterium in diesem Jahr nicht erfüllt. Bei insgesamt fallender Tendenz ist das eine gute Entwicklung. Insgesamt sind darüber hinaus die bestellten Pflanzanzahlen durch die grundsätzliche Bevorzugung natürlicher Verjüngungsverfahren in den letzten Jahren rückläufig. Der Herkunftssicherheit wird durch das Forstpersonal hohe Bedeutung beigemessen, was sich in den Pflanzenbestellungen widerspiegelt

Angepasste Wildbestände; Kriterium 4.11: Das Thema „angepasste Wildbestände“ ist auf mittlerem Niveau über die Jahre gesehen gleichbleibend präsent. Es ist kein abwärts gerichteter Trend erkennbar. Im Jahr 2016 ist ein Rückgang der Abweichungen von 9 auf 8 zu verzeichnen. Bei Hinzunahme der Verbesserungspotentiale in beiden Jahren bleibt die Zahl der Feststellungen konstant hoch (13 in 2015; 14 in 2016). Die Zahl der Abweichungen pendelt im Betrachtungszeitraum um einen Schnitt von ca. 5 Abweichungen pro Jahr. Die Tendenz über die letzten zwei Jahre ist ansteigend. Dem Thema gebührt weiter hohe Aufmerksamkeit.

Bioöle für private Selbstwerber; Kriterium 5.5: Bezogen auf die große Anzahl von privaten Brennholzwerbern im Wald, hat sich der Gebrauch von schnell abbaubaren Bioölen überwiegend durchgesetzt (dies gilt ebenso für die Verwendung von Sonderkraftstoffen). Zu der positiven Entwicklung beigetragen haben sicherlich die technische Entwicklung der Motorsägen sowie die Motorsägenlehrgänge, auf denen der Gebrauch von Sonderkraftstoffen und Bioölen vermittelt wird. Nach fünf Abweichungen 2015 wurden diesbezüglich in diesem Jahr vier Abweichungen festgestellt, bei seit 2013 fallender Tendenz.

Zertifizierte Lohnunternehmer; Kriterium 6.4: Die Zahl der Abweichungen bezogen auf das Kriterium 6.4 „Einsatz von forstlichen Lohnunternehmern nur mit gültigem Unternehmerzertifikat“, ist seit 2013 von damals 5 Abweichungen auf in diesem Jahr 3 Abweichungen rückläufig.

Einhaltung UVV; Kriterium 6.5: Das Thema Unfallverhütung ist seit Beginn des Vergleichszeitraums von prägender Bedeutung. Nach einem leichten Abwärtstrend von 2013 bis 2015 ist im Jahr 2016 ein deutlicher Anstieg auf 15 Abweichungen zu verzeichnen. Das ist der höchste Wert seit Beginn des Betrachtungszeitraumes mit Beginn 2007.

Weitere Ergebnisse: Auffällig ist ein Anstieg der Feststellungen im Bereich des Geltungsbereiches und des normativen Dokuments PEFC D 1001:2014 (7.1.1.8.). Die Abweichungen zum Geltungsbereich betreffen den nicht Standard konformen Umgang mit Weihnachtsbaum-Flächen (Flächenmeldung). Das Dokument PEFC D 1001:2014 befasst sich vorwiegend mit Anforderungen an die Akteure, die in eine regionale Zertifizierung involviert sind, insbesondere die regionale Arbeitsgruppe als Vertretung der Region sowie die Teilnehmer an der regionalen Zertifizierung. Im konkreten Fall ging es überwiegend um die korrekte Flächenmeldung der teilnehmenden Betriebe an PEFC Deutschland. Die Feststellungen wurden überwiegend als Verbesserungspotentiale formuliert, da das Dokument eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2016 hatte.

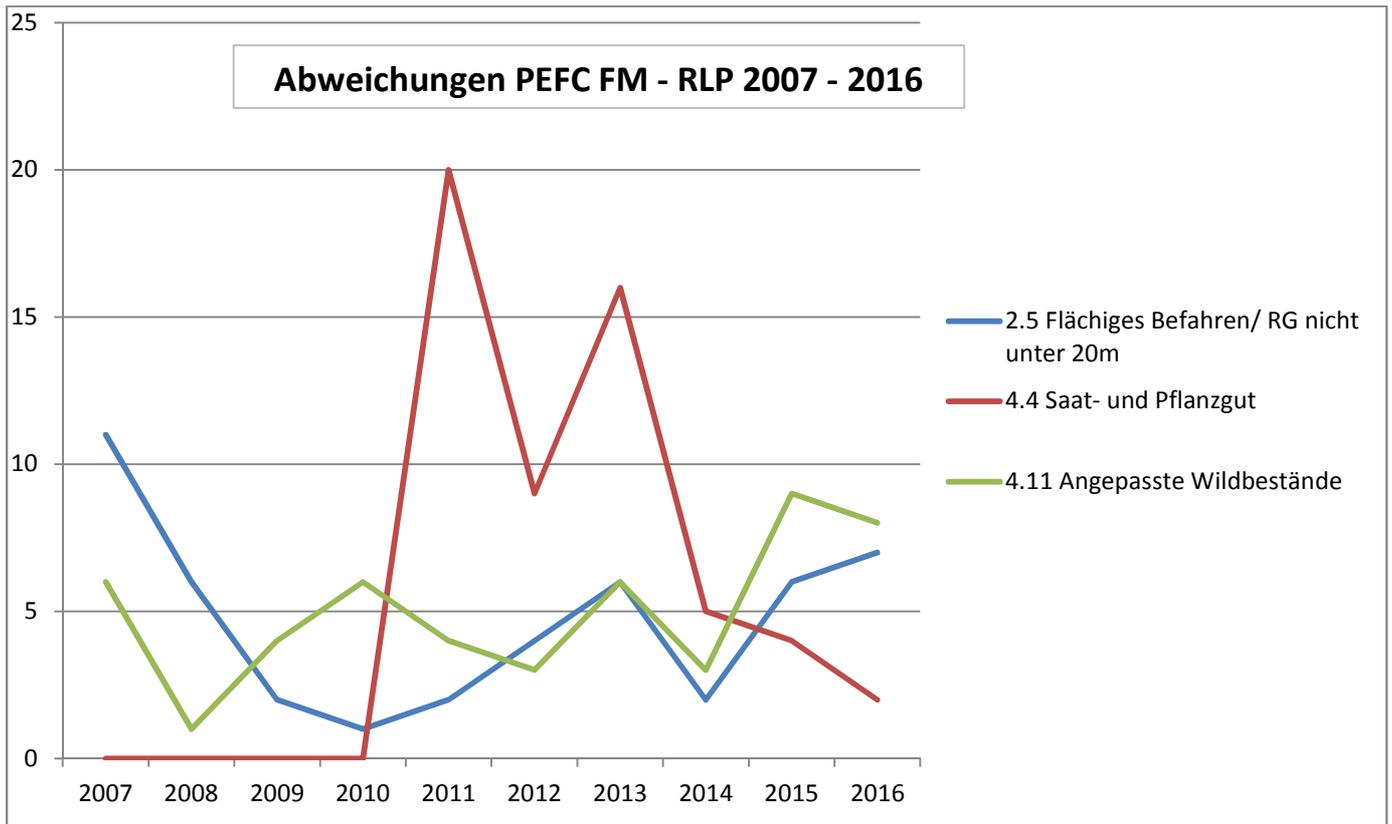


Abb.1: Entwicklung der Abweichungen ausgewählter Kriterien PEFC FM von 2007 bis 2016

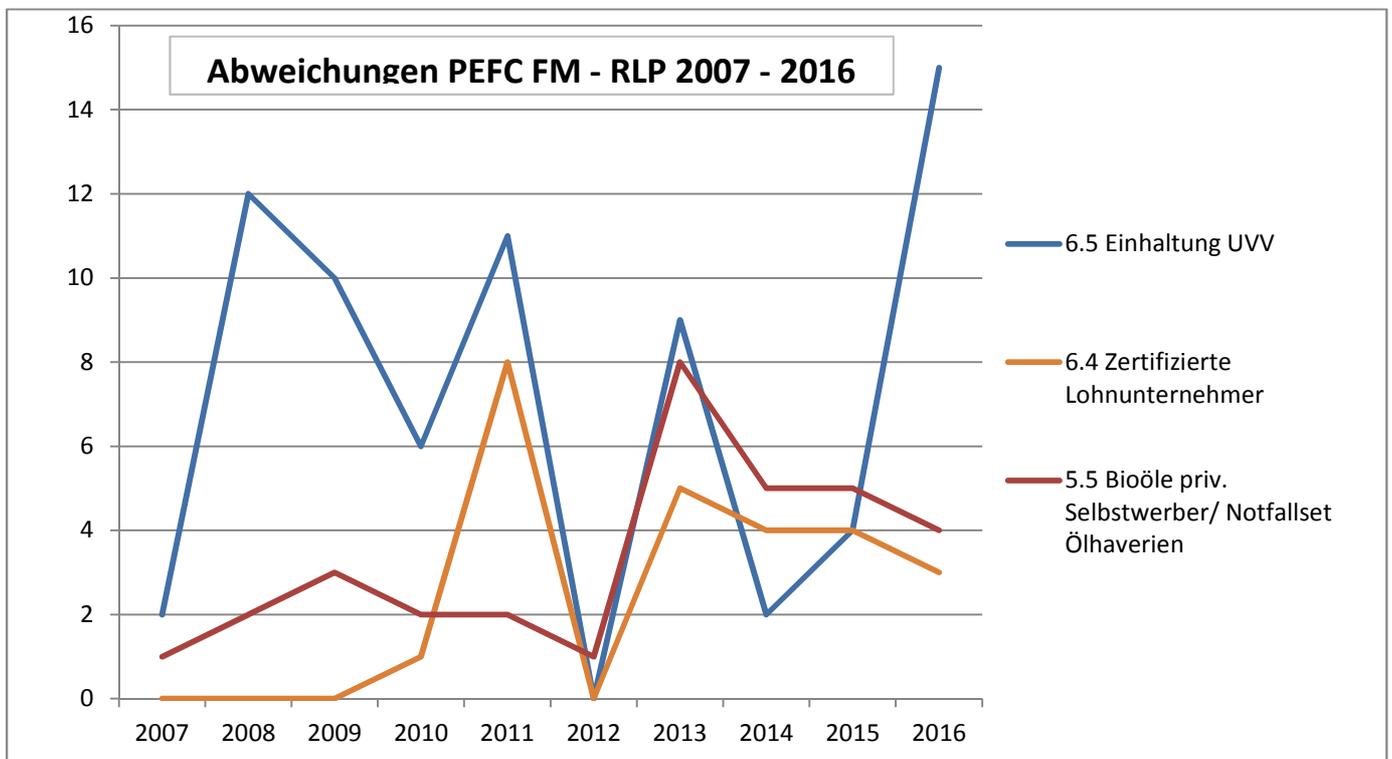


Abb.2: Entwicklung der Abweichungen ausgewählter Kriterien PEFC FM von 2007 bis 2016

4.3 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen

Die Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen liegt bei den Kriterien **6.5 „Einhaltung der UVV“**, **5.2 „Flächiges Befahren/ Rückegassen unter 20m“**.

Kriterium 6.5:

Wie oben beschrieben ist das Thema Arbeitssicherheit von weiter prägender Bedeutung bei der Auditierung PEFC zertifizierter Wälder. Geprüft wurde insbesondere die Schnitfführung (v.a. durch Begutachtung des Stockbildes), Arbeitsorganisation (Arbeitsauftrag mit Gefahrenanalyse, Rettungspunkt, Klärung von Verantwortlichkeiten, Klärung Telefonempfang etc.) Schutzausrüstung (wo möglich) und Pfleglichkeit der Maßnahme (fachliche Ausführung der Maßnahme, Schlagordnung etc.). In allen genannten Bereichen wurden 2016 Abweichungen festgestellt.

Der sprunghafte Anstieg von 4 Abweichungen 2015 auf 15 Abweichungen 2016 belegt, wie wichtig die kontinuierliche Arbeit an diesem Thema ist. Die Frage warum im Arbeitsalltag immer wieder Abweichungen von den Vorschriften vorkommen, lässt sich sicher nicht pauschal beantworten. Von den 15 Abweichungen sind insgesamt 13 der unmittelbaren Holzernte zuzuordnen (Schnitfführung/ Fälltechnik, Absperrung, Ausrüstung, Alleinarbeit), davon wiederum fallen 7 Abweichungen unter die Rubrik Schnitfführung (Stockkontrolle des gefällten Baumes). Es liegt die Vermutung nahe, das bei verstärkter Auditierung des Privatwaldes in diesem Jahr, ein erhöhter Anteil von begutachteten Erntemaßnahmen von Nicht-Profis durchgeführt wurde. Die Auswertung der Abweichungen nach Waldbesitzart (Abb. 4) untermauert diese Vermutung. Ein erhöhter Anteil dieser Abweichung tritt tatsächlich im Privatwald auf und zwar insgesamt 9 der 15 Abweichungen (60% aller Feststellung). Auf die Holzernte im Kommunalwald und Staatswald entfallen somit 40% aller Abweichungen.

Bei genauerer Analyse der Maßnahmen bleibt aber ein hoher Anteil von Abweichungen im Bereich der professionellen Holzernte. Bei ca. 55% aller festgestellten Mängel waren Unternehmer, Kommunale oder Staatliche Forstwirte im Einsatz (übergreifend über alle Waldbesitzarten). Von den 7 Abweichungen im Bereich Schnitfführung fallen sogar ca. 65% auf den Bereich professionelle Holzernte (davon ca. 75% Unternehmer und 25% angestellte Forstwirte von Gemeinde und Staat).

Kriterium 2.5:

Gesunde Böden sind Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Forstwirtschaft. Eine zunehmende Anzahl von Abweichungen im Bereich der Befahrung von Waldböden seit 2010 ist deswegen kritisch zu beurteilen. Der Einsatz von leistungsstarken und damit aber auch immer schwereren Maschinen hat über die letzten Jahre kontinuierlich zugenommen und birgt die Gefahr gravierender Bodenschäden. Es ist deswegen fachlicher Konsens die Befahrung auf das unbedingt nötige Maß zu beschränken und sich strikt an das Rückegassensystem zu halten. Rückegassenabstände sollen dabei grundsätzlich mindestens 20m betragen. Nur in begründeten Ausnahmefällen darf davon abgewichen werden.

4.4 Korrekturmaßnahmen

Der Forstbetrieb ist verpflichtet Maßnahmen zur Korrektur der festgestellten Maßnahmen und ihrer zukünftigen Vermeidung zu ergreifen. Aus diesem Grund werden nach dem Audit Stellungnahmen (Ursachenanalyse und Darlegung der geplanten Korrekturmaßnahmen) zum Sachverhalt eingefordert.

Als notwendige Korrekturmaßnahmen wurden formuliert:

PEFC D 1001:2014 (7.1.1.8.) Stellungnahme:

„Anhand der Mitgliederliste wurde ein aktueller Stand bzgl. der Eigentumsinformation eingeholt“

PEFC D 1002-1:2014 1.1 Stellungnahme:

„FE wird nachgeliefert“

PEFC D 1002-1:2014 2.5 Stellungnahme:

„Das flächige Befahren geschah durch einen Brennholzwerber. Der BW wurde vor Ort bei der Vergabe persönlich eingewiesen und dies auch unterschrieben. Eine effiziente Kontrolle der BW ist bei der vorhandenen Reviergröße nicht mehr möglich. Einzige Möglichkeit: Verzicht auf die ohnehin schon eingeschränkte Vergabe von Flächenlosen.“

„Besprechung mit den Beteiligten (siehe Protokoll), Nachaudit“

„Zukünftig wird bei Rückegassenabständen unter 20m nur noch jede 2. Rückegasse beutzt.“

„Fehlende Kenntnis der rechtlichen Bestimmungen; Maßnahme ohne Beteiligung des Privatwaldbetreuers; Korrektur: Anschreiben des WBV an Waldbesitzer mit entsprechendem Hinweis“

PEFC D 1002-1:2014 2.6 Stellungnahme:

„Da es sich um gravierende Fahrspuren jeweils ca. 10m vor Einmündung auf die Fahrstraße handelt und eine Erschließung des Bestandes auch ohne Nutzung dieser Teilstücke möglich ist, erfolgt eine dauerhafte Sperrung dieser Gassenteile (Markierung vor Ort). Es hat sich bereits ein interessantes Sekundärbiotop entwickelt, von einer Materialaufschüttung oder Gleisbeseitigung wird aus diesem Grunde abgesehen.“

PEFC D 1002-1:2014 2.7 Stellungnahme:

„Bei einer erneuten Holzerntemaßnahme in diesem Bestand werden folgende Punkte berücksichtigt:

Durchführung der Maßnahme außerhalb der Saftzeit, möglichst im Winter und bei ausreichend starkem Frost Anwendung eines kombinierten Arbeitsverfahrens: Zufällen entfernt stehender Bäume und Beiseilen derselben an die Rückegasse - Hinweis auf eine erhöhte Sorgfalt bei der Fällung an den Harvesterfahrer, evt. Androhung von Abzügen beim Aufarbeitungspreis bei nachweislich mangelhafter Arbeitsqualität, vermehrte Arbeitskontrolle.“

PEFC D 1002-1:2014 3.4 Stellungnahme:

„Fehlende Kenntnis der rechtlichen Bestimmungen; Maßnahme ohne Beteiligung des Privatwaldbetreuers; Korrektur: Anschreiben an Waldbesitzer mit entsprechendem Hinweis“

PEFC D 1002-1:2014 4.11 Stellungnahme:

„Verweis auf den ausgearbeiteten Maßnahmenkatalog Wald und Wild – ab 2015“

„Einführung Regiejagd auf 30% der Fläche; Waldbegänge mit intensiven Auseinandersetzung mit Jagdpächter; Weisergatter; umfassende Information aller Gremien“

PEFC D 1002-1:2014 6.4 Stellungnahme:

„Von PEFC Deutschland anerkanntes Unternehmerzertifikat wird eingeholt“

PEFC D 1002-1:2014 6.5 Stellungnahme:

„Gemeinsam mit Herrn wurde die Fläche in Augenschein genommen und der betroffene Mitarbeiter durch eine Schulung qualifiziert (vgl. beigefügten Aktenvermerk)“

„Hinweis auf UVV als Daueraufgabe (siehe Schreiben an betroffenen Waldbesitzer von Seiten des WBV)

„Angebot seitens des WBV bei zukünftigen Fällarbeiten professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Privatwaldbetreuung ist bei der Vermittlung von entsprechenden Unternehmern behilflich. Weiterhin wird dem Bewirtschafter die Möglichkeit zum Besuch eines weiterführenden Motorsägenlehrganges angeboten.“

„Anschreiben mit Angebot die Maßnahme zukünftig vor Ort durch Privatwaldbetreuer zu organisieren; im Fall einer Wiederholung – Rauswurf aus dem WBV“

PEFC D 1002-1:2014 5.5; 6.2; 6.6 Stellungnahme:

„Künftig wird der Revierleiter die Anforderungen und Bedingungen schriftlich an die privaten Brennholzkunden ausgeben und zum Nachweis von jedem unterschreiben lassen, dass sie anerkannt werden.“

„Einweisung des Brennholzwerbers ist erfolgt und kann eigentlich nicht mehr verbessert werden“.

„System zur Verwendung von Bioölen und Sonderkraftstoffen sowie der Nachweis eines besuchten Motorsägenlehrgangs wird eingeführt“

„Die Holzvermarktungsgesellschaft DWH wird die Unterlage eingehend überarbeiten und deren Inhalte grundlegend anpassen.“

„Die Anschaffung von Falzwannen für die Rückemaschine ist in Auftrag. Die Anschaffung eines Ölauffangvlies wurde ebenfalls angeregt.“

Für die schriftlichen Stellungnahmen/Nachweisungen wurden mit den Betriebsleitern / Eigentümern einvernehmlich Fristen vereinbart.

Es wurde ein Nachaudit festgelegt. Der Entzug einer Teilnehmerurkunde durch die Arbeitsgruppe wurde nicht empfohlen.

Eine Liste der säumigen Betriebe, die ihre Korrekturmaßnahmen darlegen sollten, geht der Regionalen Arbeitsgruppe als Anlage gesondert zu.

5 Umsetzung des Potenzials

Die regionale Arbeitsgruppe ist wie immer gefordert die Abweichungen und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Ergebnisse dieses und vorausgegangener Rückblicke sollten sich entsprechend in der Zielformulierung für die Indikatoren, die im normativen Teil der Indikatorenliste aufgelistet sind, widerspiegeln und in einem verbesserten Handlungsprogramm münden, das im Rahmen der ReZertifizierung maßgebliche Voraussetzung zur Erteilung der Konformitätserklärung mit dem PEFC Standard sein wird.

6 Zusammenfassung und Bewertung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der oben beschriebenen Abweichungen die Anforderungen des PEFC- Systems vielfach in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenommen dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nach zu weisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei über die Auditoren der Zertifizierungsstelle mitgeteilt. Die Arbeitsgruppe ist gefordert bei der Korrektur und Vermeidung von Abweichungen aktiv mitzuwirken und insbesondere erkennbare negative Systematiken in der Region positiv zu verändern.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. 01 703 1400021 der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung, wird empfohlen.

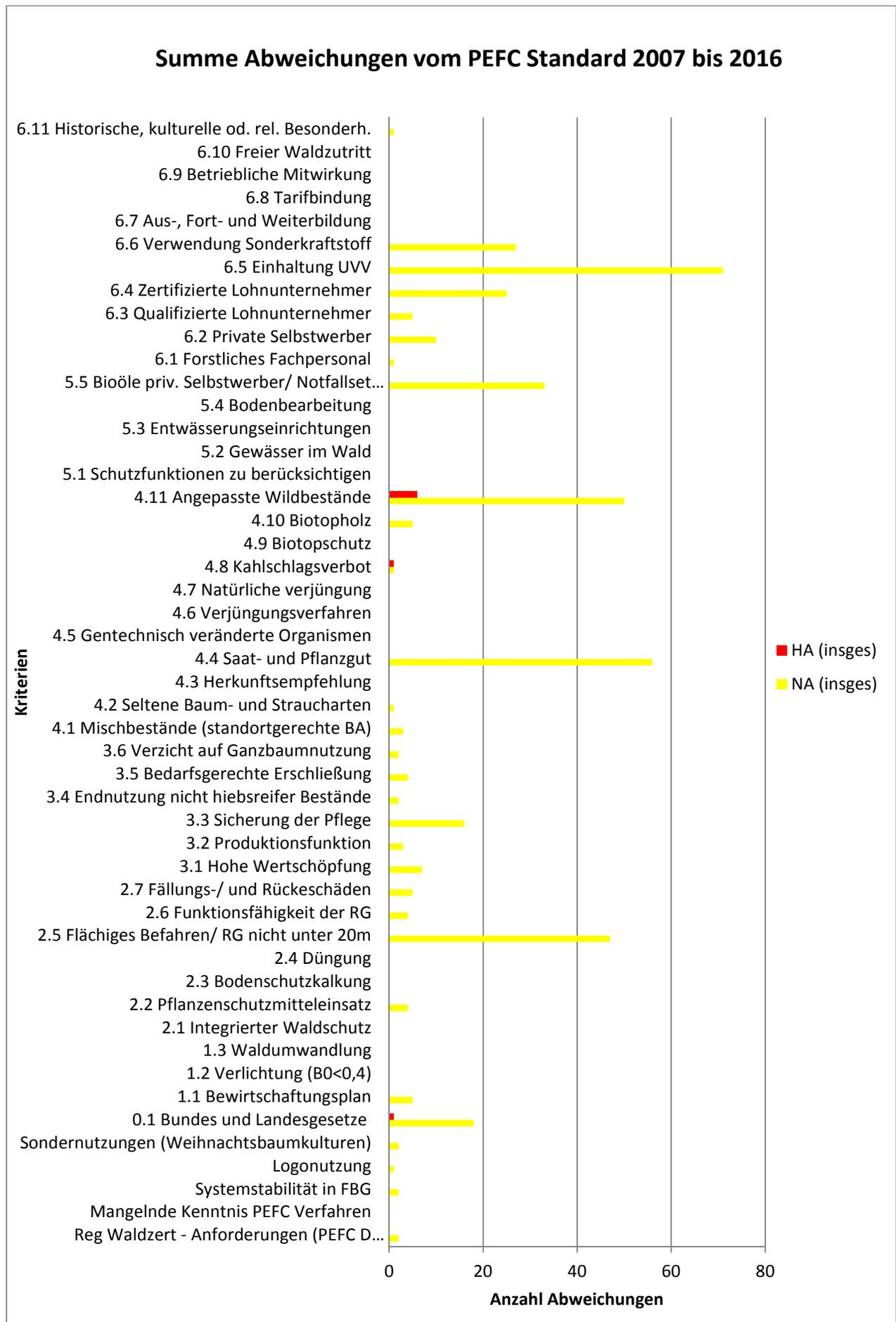
Köln, 20.01.2017

Forstassessor Hendrik v. Riewel
- Leitender Auditor -



Anhang A Liste der auditierten Betriebe & Auswertungen 2016

Nr.	Auditierter Betrieb
1	Nesselrode, Bertram Graf von
2	Stadt Remagen
3	Gemeinde Großlittgen
4	Ortsgemeinde Arenrath
5	Stadt Wittlich
6	Ortsgemeinde Ellscheid
7	Ortsgemeinde Darscheid
8	Ortsgemeinde Oberstadtfeld
9	Ortsgemeinde Röhl
10	Ortsgemeinde Wiersdorf
11	Ortsgemeinde Ehlenz
12	Ortsgemeinde Gerach
13	Ortsgemeinde Rückeroth
14	Ortsgemeinde Kobern-Gondorf
15	Stadt Wirges
16	Wied, S.D. Maximilian Fürst zu
17	Gemeinde Bermel
18	Ortsgemeinde Mesenich
19	Ortsgemeinde Borod
20	FBG Berwartstein-Erlenbach e.V.
21	VG Dahner Felsenland - Gemeinde Bundenthal
22	Waldbauverein Daun e.V.
23	Waldbauverein Bitburg e.V.
24	Waldbauverein Prüm e.V.
25	Waldbauverein Altenkirchen e.V.
26	Kreiswaldbauverein Trier-Saarburg e.V.
27	Landesforsten Simmern (FA)
28	Landesforsten Wasgau (FA)
29	Landesforsten Neuhäusel (FA)
30	Landesforsten Rheinhessen (FA)



Tab.2: Summe Abweichungen vom PEFC Standard 2007 bis 2016

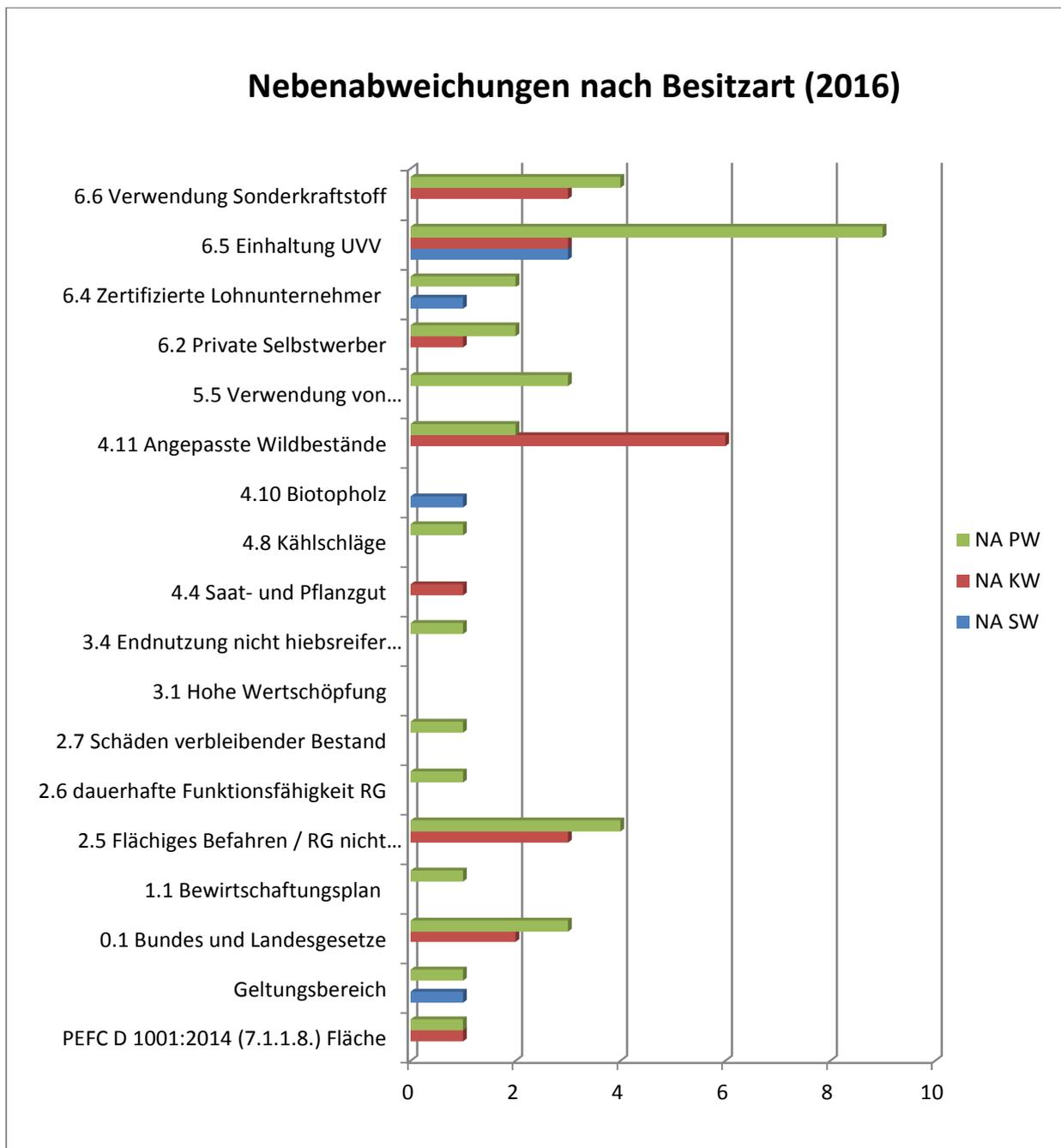


Abb.4: Nebenabweichungen nach Besitzart 2016
 (NA PW –Nebenabweichung Privatwald; NA KW – Nebenabweichung Kommunalwald; NA SW – Nebenabweichung Staatswald)

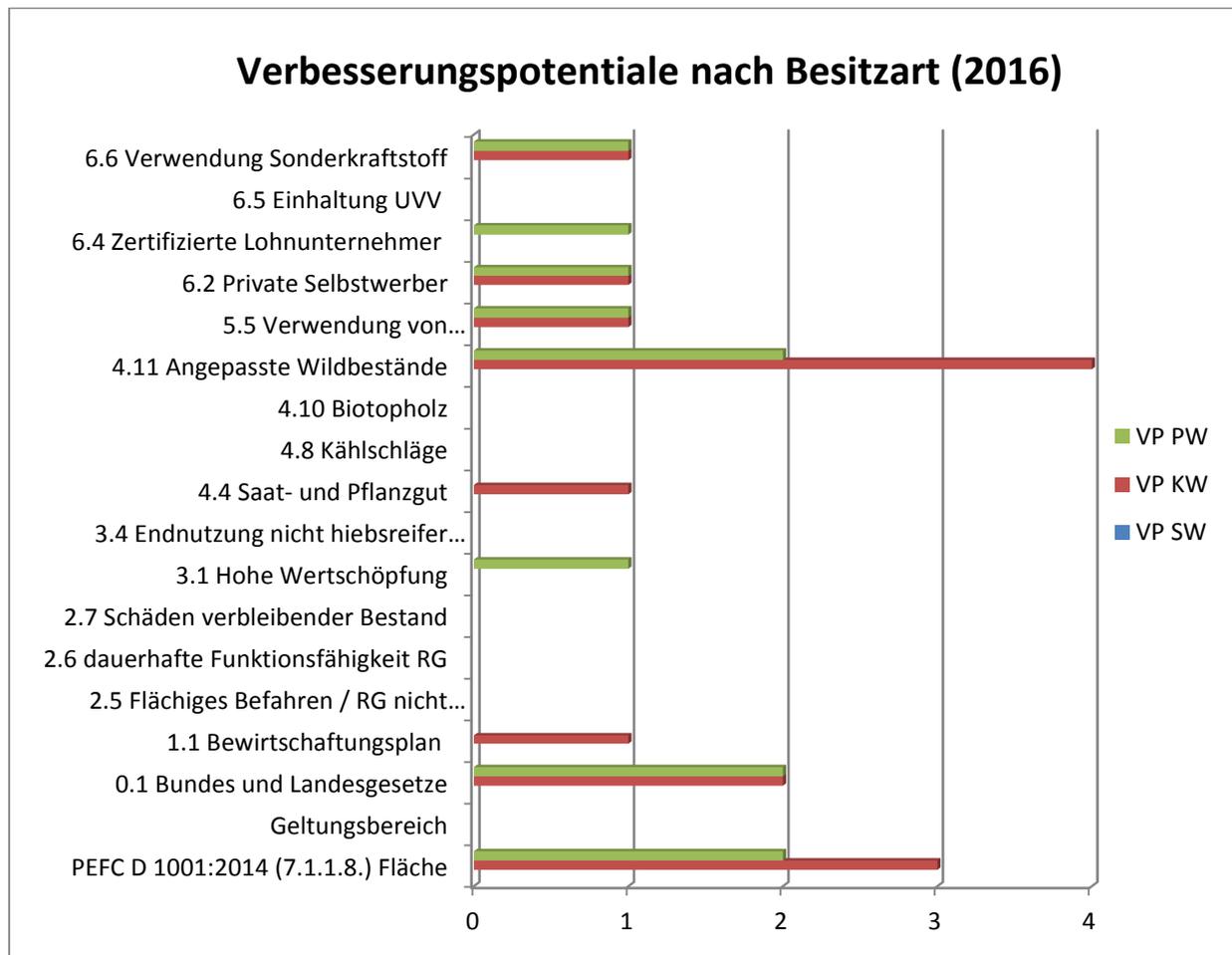


Abb.5: Verbesserungspotential nach Besitzart 2016
 (NA PW – Verbesserungspotential Privatwald; NA KW – Verbesserungspotential Kommunalwald; NA SW – Verbesserungspotential Staatswald)

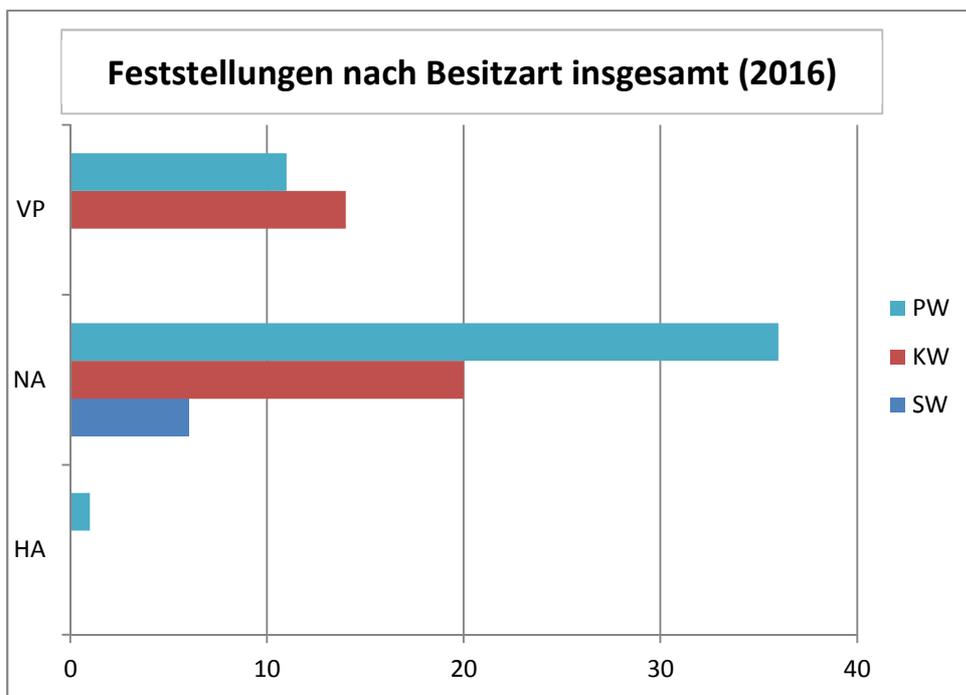


Abb.5: Feststellungen nach Besitzart insgesamt (2016) (PW – Privatwald; KW – Kommunalwald; SW – Staatswald; VP – Verbesserungspotential; NA – Nebenabweichung; HA – Hauptabweichung)